

# Inhaltsverzeichnis

0.1.	Einleitung	9
0.2.	Hinweise zur Benutzung	14
0.3.	Konkordanz zum Gegenstandskatalog der ärztlichen Vorprüfung	14
1.	Methodische Voraussetzungen	19
1.1.	Grundbegriffe der psychologischen Methodik	23
1.2.	Das Placebo und die Droge <Arzt>	32
2.	Vergleichende Verhaltenslehre (Ethologie)	39
2.1.	Ethologische Grundbegriffe	42
2.2.	Die Mutter-Kind-Beziehung beim höheren Säugetier	51
3.	Psychophysiologische Zusammenhänge	60
3.1.	Gehirn und Verhalten	63
3.2.	Bewußtseinslagen: Wachheit, Schlaf und Traum	66
3.3.	Die Lehre vom Streß und das Adaptationssyndrom	74
3.4.	Psychophysiologische Störung und psychosomatische Krankheit	76
4.	Motivation, Emotionalität und Konflikt	82
4.1.	Die Beziehung zwischen Motivation und Emotion	87
4.2.	Angst, Frustration und Aggression	88
4.3.	Konflikt und Entscheidung	96
4.4.	Normale und gestörte Sexualität	102
5.	Lernen	114
5.1.	Der Zusammenhang zwischen Lernen und Erkenntnis	116
5.2.	Die Arten des Lernens und der Ablauf von Lernprozessen	120
5.3.	Die Theorien der Gedächtnisspeicherung	132
5.4.	Die Entwicklung der Lernfähigkeit	138
5.5.	Die therapeutische Beeinflussung von Verhalten	144
5.6.	Exkurs: Der Alkoholismus als erlernte Verhaltensstörung	151
5.7.	Die Anwendung von Lernmethoden im Medizinstudium	155
6.	Intelligenz	165
6.1.	Die Definitionen der Intelligenz	166
6.2.	Die Entwicklung der Intelligenz	168
6.3.	Die Messung der Intelligenz	174
6.4.	Die Strukturmodelle der Intelligenz	180
6.5.	Kreativität, Intelligenz und Problemlösungsverhalten	184
6.6.	Intelligenz: Erbbedingtheit und Beeinflußbarkeit	188

7.	Interaktion und Kommunikation	197
7.1.	Aspekte der sprachlichen Kommunikation	207
7.2.	Sprache als soziales Handeln	211
7.3.	Aspekte der außersprachlichen Kommunikation	215
7.4.	Die Double-Bind-Hypothese	218
7.5.	Die Formen des ärztlichen Gesprächs	224
8.	Psychosoziales Verhalten	231
8.1.	Die Unterscheidung zwischen personalen und sozialen Systemen	232
8.2.	Der Begriff der Rolle	236
8.3.	Der Arztberuf und die Rolle des Arztes	246
8.4.	Soziale Wahrnehmung und Vorurteil	248
8.5.	Familie, Gruppe und Gesellschaft	262